

den APO darauf zu richten, daß alle Planaufgaben täglich erfüllt werden, daß jeder Genosse tagtäglich das politische Gespräch führt, den Standpunkt der Partei erläutert und all die Fragen beantwortet, die seine Arbeitskollegen, Nachbarn und auch die Familienangehörigen bewegen.

Agitatoren unterstützen das politische Gespräch

Wo ein Genosse ist, dort ist die Partei — diesen Grundsatz wollen wir noch konsequenter verwirklichen. Deshalb hat sich die Parteileitung nach Absprachen mit den Leitungen der APO entschieden, eine im Beschluß über die Aufgaben der Agitation und Propaganda verallgemeinerte Erfahrung aufzugreifen. Sie betrifft die Arbeit mit ständigen Agitatoren. Jede APO hat vier bis fünf Genossen benannt, die Autorität und Vertrauen besitzen sowie über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen verfügen. Diese Agitatoren unterstützen die Genossen ihrer Bereiche bei der politischen Überzeugungsarbeit und treten selbst in Versammlungen, Informationsberatungen usw. auf. Das Rüstzeug dafür holen sie sich vor allem beim Durcharbeiten der Presse sowie bei Anleitungen der Parteileitung, die ab Januar in der Regel im Abstand von 14 Tagen stattfinden.

Für die Vorbereitung dieser Anleitungen hat die Parteileitung Spezialistengruppen gebildet, die sich mit der sozialistischen Außenpolitik, mit der Wirtschaftspolitik, mit der Kulturpolitik oder mit dem Imperialismus beschäftigen. Diese Gruppen stellen im Auftrag der Parteileitung Fakten zusammen, erarbeiten Argumente und anderes Material für die mündliche und schriftliche Agitation und Propaganda.

Ein solcher Auftrag betrifft das für die Lösung

der Hauptaufgabe außerordentlich wichtige Problem der Steigerung der Arbeitsproduktivität, auf das die 8. Tagung des ZK erneut aufmerksam macht. Für jeden Agitator, für jeden Genossen ist es doch wichtig zu wissen, wie es mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität im Betrieb, möglichst auch im Bereich und an seinem Arbeitsplatz aussieht, welche Probleme es gibt und was von ihm und seinem Arbeitskollektiv erwartet wird. Das erleichtert, allen Betriebsangehörigen beispielsweise den Hinweis der 8. Tagung verständlich zu machen, daß die Konsumgüterproduktion nicht mit Neubau, sondern durch eine Rationalisierung gelöst werden kann, in der alle Register moderner Technologie gezogen werden.

Die Forderung, die mit der Intensivierung der Produktion verbundenen Fragen zu Ende zu denken, verlangt von uns, in das Grundgesetz und andere Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus tiefer einzudringen. Bis zu Ende denken — das muß die Arbeitsorganisation, die Technologie, die Qualität, die Arbeits- und Lebensbedingungen betreffen, muß zur noch besseren Nutzung aller Reserven führen. Dazu brauchen wir die Ideen, die Vorschläge und die kritischen Hinweise aller Betriebsangehörigen. Die Parteileitung wird deshalb die Arbeit der Agitatoren und darüber hinaus die gesamte Agitation und Propaganda so lenken, daß sie noch besser das Bewußtsein und die Aktivität der Werktätigen fördern.

Bemerken möchten wir in diesem Zusammenhang, daß der Einsatz der Agitatoren die staatliche Leitung keinesfalls von ihren ideologisch-erzieherischen Aufgaben und ihrer Informationspflicht entbindet. Wir unterstreichen vielmehr die Forderung der 8. Tagung, die Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter noch wirksamer zu gestalten. Ebenso wichtig ist,

daß Kollektivität und persönliche Verantwortung zwei fest miteinander verbundene Faktoren sind.

In unserem Betrieb gibt es über 220 Beschäftigte. 80 Prozent davon sind Frauen. Daß wir über 180 Gewerkschaftsmitglieder haben, werten wir als einen Erfolg unserer unermüdlichen Kleinarbeit. Die BGL ist bemüht, ihre Arbeit im Sinne der Beschlüsse

des VIII. Parteitages, unserer ZK-Tagungen und des 8. FDGB-Kongresses durchzuführen.

Unsere Parteileitung gibt der BGL vielseitige Unterstützung. Sie erhält von uns Empfehlungen für den Inhalt der Gewerkschaftsversammlungen und für ihre Arbeit sowie Hinweise zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Inhalt und Ziel der Vertrauensleutevollversammlungen werden gemeinsam beraten, Aufgaben und Kennziffern für das Wettbewerbsprogramm gemeinsam festgelegt.

Die erste große Aufgabe, die es für unsere Vertrauensleute zu lösen galt, war die Plandiskussion 1973 und die Erläuterung des Planes zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Ergebnis dieser Diskussion war: ein Plan mit maximaler Zielstellung, exakte Förderungen nach Verbesserung der Arbeitsorganisation, die schnelle Einführung von Neuerervorschlägen sowie die Verwirklichung der Vorschläge für die Materialeinsparung und die Kostensenkung. Es gab auch viele kluge Gedanken

DER LESEER HAT DAS WORT